



## Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Ruth Müller, Herbert Woerlein, Klaus Adelt, Susann Biedefeld, Kathi Petersen SPD**

### **Bericht über den Stand der Umsetzung der Waldschutzziele der Nationalen Biodiversitätsstrategie – Bayern muss handeln!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zum Stand und zur weiteren Vorgehensweise bei der Umsetzung der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt (Nationale Biodiversitätsstrategie – NBS) im Bereich des Waldschutzes einen Bericht zu geben.

Insbesondere soll über folgendes berichtet werden:

- Welcher Anteil an Forstfläche im Besitz des Freistaates Bayern wird aktuell analog der Vorgaben der Waldstrategie 2020 der Bundesregierung nicht bewirtschaftet (regionale Darstellung)?
- Mit welchen Maßnahmen will die Staatsregierung die Vorgaben der Ziele der NBS im Bereich des Waldschutzes erreichen?
- Welche Rolle könnte die Ausweisung eines „Nationalparks Steigerwald“ für die Erreichung der Ziele der NBS bedeuten?
- Wie entwickelte sich die Förderung freiwilliger Extensivierungsprogramme im Privatwald (regionale Darstellung, flächenmäßig und monetär) in den vergangenen 15 Jahren?
- Wie beurteilt die Staatsregierung den Vorwurf von Greenpeace, Bayern sei Schlusslicht beim Waldschutz?
- Wie entwickelte sich der Totholzvorrat in den bayerischen Wäldern in den vergangenen 15 Jahren (aufgeteilt in Privat- und Staatswald) und wie bewertet die Staatsregierung diese Entwicklung?

### **Begründung:**

Laut einer aktuellen Studie der Umweltschutzorganisation Greenpeace gibt es in Bayern erhebliche Defizite im Bereich Waldschutz. In einer bundesweiten Umfrage wurde festgestellt, dass die bisherige Nutzung der Wälder durch den Freistaat Bayern die Ziele der Bundesregierung zum Schutz der Biodiversität gefährden.

Die Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS) wurde am 7. November 2007 vom Bundeskabinett mit Unterstützung des damaligen Bundeslandwirtschaftsministers Horst Seehofer verabschiedet. Unter anderem wurde darin festgelegt, den Flächenanteil der Wälder mit natürlicher Waldentwicklung auf fünf Prozent zu steigern. Dieses Ziel wurde mit der Waldstrategie 2020 der damaligen Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner, veröffentlicht im November 2011, bekräftigt.

Aus Sicht der BayernSPD-Landtagsfraktion dürfen die oben genannten Vorgaben keinesfalls zwangsweise den Privatwaldbesitzern aufgebürdet werden, so dass die Zielsetzung der natürlichen Waldentwicklung folglich hauptsächlich auf den Flächen stattfinden muss, die im Besitz des Freistaates Bayern sind. Weiterhin ist es geboten, auf freiwilliger Basis verlässliche Vereinbarungen mit Privatwaldbesitzern zu treffen, um angebotene Flächen gegen Ausgleich aus der Bewirtschaftung zu nehmen.

Der Vorwurf bestimmter Naturschutzorganisationen zu den Defiziten hinsichtlich der Umsetzung der oben genannten Strategien sollte ernsthaft geprüft und das bisherige Handeln in diesem Bereich angepasst werden. Neben der Ausweisung größerer Schutzgebiete, wie dem Steigerwald, muss die Förderung des Privatwalds hinsichtlich des Waldschutzes intensiviert werden, um die Vorgaben der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt zu erreichen.